



Erleuchtung

Erleuchtung

Mein Name ist Merle.

Ich sitze allein in diesem Café, das mit Sicherheit schon bessere Zeiten gesehen hat und warte auf meinen Kumpel Bodo. Krümel kleben auf dem Tisch, die Sitze sind zerschissen, auf dem Boden liegen Scherben, leere Dosen und fettige Wollmäuse. Durch ein gesplittertes Fenster bläst der Wind. Die Scheiben sind so blind, dass man nicht mal erkennen kann, ob es draußen noch hell ist oder nur neblig. Der Laden ist verdammt dreckig.

Unter dem Tisch liegt eine zerknitterte Postkarte, die wohl als Kippelschutz erhalten musste und sich im Laufe der Zeit wieder entfaltet hat. An einer Ecke klebt ein zertretenes Kaugummi, fest mit dem Fußboden verschmolzen. Neugierig geworden versuche ich auf dem verblassten Bild etwas zu erkennen. Das Kartenmotiv ist so trist wie der Rest hier. Mein Farbempfinden lässt ohnehin zu wünschen übrig; rot, gelb, grün sehe ich nicht mehr, selbst wenn ich könnte. Ein Turm ist abgebildet, der aussieht wie ein abgelutsches Kaktus-Eis, umgeben von Wasser und ein paar Schiffen.

Aus der Küche dringen Geräusche, das kann nur Bodo sein. Ich bekomme Hunger.

„Alter, ich **kann dir** sagen, hier ist absolut nichts mehr zu holen.“

Bodo kommt schlurfend heraus, kriecht auf den Stuhl mir gegenüber und riecht nach Bohnen. Außerdem kaut er. Langsam werde ich sauer.

„Wirklich, hab nur noch den Rest aus ner alten Büchse gekratzt“, beteuert er.

„Wir brauchen wohl eine andere Bleibe.“

Dabei wirkt er so geknickt, dass ich ihm nicht böse sein kann. Er hat Recht, wir müssen **nach vorne** schauen, unser Überleben hängt davon ab. Ein paar Stockwerke tiefer ist vielleicht noch Essbares zu finden.

„Hey, das kommt mir bekannt vor!“ Bodo starrt auf das Kartenmotiv. Hätte er Augenbrauen, würde er sie runzeln.

Plötzlich zappelt er aufgeregt mit seinen Beinen und deutet auf die kaputte Scheibe.

Vorsichtig schaue ich hinaus.

Weit unten sehe ich Bootsgerippe in Schmutzbrühe dümpeln. Das Grau ist dunkler, die Perspektive eine andere und dennoch unverkennbar:

Wir befinden uns in dem Stiel-Eis-Turm!

Bodo nickt und betrommelt mit seinen Fühlern meinen Rücken: „Lass uns gehen.“

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).